

das er 54 Jahr verwaltete, sowie in seinen Verbindungen mit andern als Mensch und Christ, als Gatte und Vater begleiteten ihn bis an den Rand des Grabes. Er feyerte am 22. Novbr. 1812 sein funfzigjähriges Dienstjubiläum umgeben und geachtet von seinen Vorgesetzten und für seine Verdienste ausgezeichnet von seinem König. Sein Andenken ehrt jeder, der seinen Biedersinn kennt. Am 28. März 1817 beschloß er sein thätiges Leben in dem Alter von 89 Jahr. 4 Mon. und 2 Tag. und an seinem Grabe hieß es wie Matth. 20. 8. Rufe den Arbeitern, und gieb ihnen den Lohn.

An seiner Seite liegt seine treue Gattin Frau Johaⁿa Elisabeth geb. Herrichin aus Tauscha. Mit ihr lebte er 40 (46?) Jahr und 7 Mon. in einer zufriedenen und glücklichen Ehe und zeugte 2 Söhne und 2 Töchter von denen aber 1 Sohn frühzeitig die Erde wieder verließ. Auch sie war redlich und gut und eine sorgfältige Mutter ihrer Kinder. Sie ging am 5. Jun. 1816 ihrem Gatten in die Ewigkeit voran in dem Alter von 66 Jahr. 4 Mon. 3 Woch. um dort einzuernten, was sie hier gutes gesäet hat. Im frohen Bewußtsein, redlich gedacht und gehandelt zu haben und nach manchen schwerem Kampfe des Lebens segnete sie die Ihrigen wie einst Israel 1. Mos. 48. 21. die Seinigen: Siehe, ich sterbe, Gott wird mit euch sein.

An der Westseite der Sakristei.

Denkmal des Gottlieb Traugott Lesch, † 1801.

Holzepitaph, 108 cm hoch, 76 cm breit, schrankartig, 49 : 85 cm messend, mit zwei Querbrettern. Der Rand mit Schnitzerei, Blättern und Bändern verziert, grün und rot bemalt. Unten eine Inschrifttafel, unten oval abgeschlossen, bez.:

Auf Conceßion ist dieses zum Andenken des Ehreng- / achten und Namhaften Juv: Gottlieb Traugott Leschen / Weyl: Mstr. Johann Gottlob Leschens gewesen Erb-Müllers / der Feld Mühle bey Kleinnaundorf und deßen Eheweib Anna Rosina / gebohrne Huhtin aus Friedersdorf M: S: ehel: 3ten Sohns allhier auf / gerichtet, selbiger erblickte das Licht dieser Welt Anno Christi 1775 / den 9. Martij und Wuchs als ein Baum der Gerechtigkeit bis ihm Gott am 3ten / Martij 1801. der Seelen nach in das Himlische Paradies versetzte, der / Leib aber ruhet bis zur vereinigung der Seelen auf hiesigen Gottes-Acker / hinter der Kirche, und sein Alter war 26. Jahr. 6. T.

Die Bekrönung fehlt. Auf dem Kirchboden.

Das Dorf.

Alte Schule. Schlichter Bau mit Fachwerkobergeschoß. Der Türbogen bez.: Für Gott und Vaterland. Mit der Jahreszahl 1817.

Von den Bauernhäusern hebt sich durch ungewöhnliche Fachwerkausbildung hervor:

Gut Nr. 16. Im Obergeschoß Fachwerk mit Andreaskreuzen, je eines in den unteren Fachen, in den oberen aber je zwei, die mittleren sind leer.